

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

7.5.1891 (No. 106)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084753)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 106.

Donnerstag, den 7. Mai 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute um 11½ Uhr nimmt Se. Majestät der Kaiser in Köln an dem ihm zu Ehren veranstalteten Festdiner im Gürzenich Theil. Nach der Tafel verläßt der Kaiser Köln wieder, um zu Wasser nach Bonn weiter zu reisen, woselbst die Ankunft um 7 Uhr erwartet wird. In Bonn wird Se. Majestät der Kaiser am Mittwoch und Donnerstag bleiben und nach dem Hofbericht voraussichtlich alsdann nach Potsdam zurückkehren. — Ihre Majestät die Kaiserin stattete gestern Ihrer Königl. Hoheit der Erbprinzessin von Baden einen Besuch ab und empfing am späteren Nachmittag im Neuen Palais die Besuche der Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbprinzessin Reuß, der Prinzessin Solms-Braunfels und der Prinzessin Hohenzollern-Langenburg. Auch am heutigen Vormittag kam Ihre Majestät die Kaiserin nach Berlin und kehrte nach dem Neuen Palais zurück. Morgen wird im Neuen Palais der Geburtstag des Kronprinzen im engsten Familienkreise begangen werden.

Berlin, 5. Mai. Die Kaiserin kam heute Vormittag mit ihrer nächsten Umgebung vom Neuen Palais zu mehrstündigem Aufenthalte wieder nach Berlin und stattete hier einige Besuche ab. Um 12 Uhr 20 Min. kehrte dieselbe wieder nach dem Neuen Palais zurück. Morgen wird daselbst der Geburtstag des Kronprinzen Friedrich Wilhelm im engsten Familienkreise gefeiert werden.

— Aus Amsterdam wird der „Post. Ztg.“ geschrieben: Die Gerüchte von einem Besuche des deutschen Kaisers am niederländischen Hofe nehmen in der letzteren Zeit greifbarere Gestalt an, auch für die Stadt Amsterdam soll ein eintägiger Besuch in Aussicht genommen sein. Im „Amsterd. Handelsbl.“ wurde das Gerücht gestern (2. Mai) Abend als der Wahrheit vollständig entsprechend bestätigt.

— In den letzten Tagen der vergangenen Woche war man in Schloß Friedrichsruh in großer Sorge um die Fürstin Bismarck; zu ihrem alten Leiden hat sich Mithemnoth gestellt, so daß bange Stunden kamen, in denen man für ihr Leben fürchtete. Der Fürst kommt fast nicht mehr aus dem Hause, so sehr ist er für die Kranke besorgt, um ihr stets nahe zu sein. Von seinem Erscheinen im Reichstage wäre indessen, so berichtet die „Post“, auch ohne die Erkrankung der Fürstin vor Herbst nicht die Rede gewesen. Dafür spricht auch die dankende Ablehnung des Anerbietens, das ihm Herr v. Bleichröder mit Ueberlassung seiner Villa gemacht hatte. Im Herbst wird allerdings der Fürst seinen Sitz im Reichstage einnehmen, um gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn aufzutreten.

— Oberpostprediger Kögel ist in seinem Gesundheitszustand derart erschüttert, daß er nicht im Stande ist, irgend eine Predigt oder sonstige größere geistliche Amtshandlung zu übernehmen. Seine Verabschiedung ist in der nächsten Zeit zu erwarten.

— Auf dem Festbankett, welches die rheinischen Stände gestern Nachmittag dem Kaiser zu Ehren in Düsseldorf veranstaltet hatten, hielt der Kaiser eine hochpolitische Rede, die nach dem „V. Z.“ ungefähr den folgenden Wortlaut hatte: „Ich wollte, der europäischen Friede läge in meiner Hand; Ich würde dafür sorgen, daß er nicht gestört werde. Ich werde Nichts unversucht lassen, daß er erhalten bleibe. In der inneren Gesetzgebung werde ich die betretenden Wege um keinen Zoll verlassen. Mit aller Kraft werde Ich dafür sorgen, daß in der Industrie dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach beiden Seiten hin Recht werde. Um dies zu ermöglichen, ist es Pflicht des Regenten, nach außen Verbindungen zu suchen. Ich freue Mich, mittheilen zu können, daß gestern der österreichische Handelsvertrag paratographirt worden ist. Ich habe die Ueberzeugung, daß das Heil nur im Zusammenwirken liegt. Einer ist Herr im Lande und der bin Ich. Keinen anderen werde Ich dulden. In diesem Sinne trinke Ich auf das Wohl der Provinz.“

Berlin, 5. Mai. Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldet: Nachdem auf Grund der statistischen Erhebungen vom Jahre 1886 ein Bild von der Entwicklung und dem Stande des preussischen Volksschulwesens gewonnen ist, hat der Kultus-Minister mit Rücksicht auf die sehr wesentlichen Aenderungen, welche inzwischen eingetreten sind, zur Vervollständigung der bisherigen Erhebungen im Anschluß an die allgemeine Volkszählung vom 1. Dezember 1890 im Jahre 1891 eine neue statistische Aufnahme des gesammten Volksschulwesens in der Monarchie in Aussicht genommen und den Etatjahr hierfür auf den 25. Mai d. J. festgesetzt.

— Dem Bundesrath ist eine Uebersicht über die auf den deutschen Münzstätten im Jahre 1890 erfolgte Ausprägung von Reichsgoldmünzen zugegangen; danach sind geprägt an Doppelkronen 3 694 754 Stück, an Kronen 2 625 413, halbe Kronen sind gar nicht geprägt. Die Münzen ergeben einen Betrag von 100 149 210 Mark. Das wirkliche Gewicht derselben beträgt 79 768,074 Pfund, während das gesetzliche Sollgewicht 79 768,388 Pfund beträgt. Es ist hierbei zu bemerken, daß 1255,5 Mark Goldmünzen ein Pfund wiegen sollen.

— Die Deutsch-Niasirische Gesellschaft beschloß heute, aus ihren Mitteln eine mit einem Kapital von vier Millionen Mark zu konstituierende Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft Tanga-Uambara zu begründen.

Hamburg, 5. Mai. Fürst Bismarck traf um 12½ Uhr Mittags hier ein. Derselbe sah sehr wohl aus und erwiderte aufs freundlichste die lebhaften Grüße der ihn Erwartenden. Der Fürst fuhr sodann zum Hafen zur Besichtigung des Dampfers „Fürst Bismarck“.

Hamburg, 5. Mai. Infolge der Kohlenarbeiter-Streiks in den deutschen Revieren ist die Zufuhr englischer Steinkohlen eine sehr gesteigerte. Es liegen gegenwärtig 17 Dampfer an der Stadt, um ihre Ladungen zu löschen. Mehrere der Schiffe mußten auf dem Strom vor Anker gehen und in Schuten löschen, da die den Kohlen Schiffen angewiesenen Plätze am St. Pauli-Markt bei Weitem nicht genügen.

Köln, 5. Mai. Alle Straßen sowohl der Altstadt wie der Neustadt (Ringstraße), welche der Kaiser heute Mittag vom Regierungsgebäude zum Gürzenich befährt, haben ein überaus prächtiges und vielfach kostbares Festgewand angelegt. An verschiedenen Stellen erheben sich prachtvolle Triumphbögen. Der Kaiser begab sich gegen 8 Uhr zu Wagen nach dem Kölner Sportplatz, besieg dort das Pferd und ritt mit Gefolge zur Mülheimer Heide, wo gegen 9 Uhr die Parade beginnt.

Köln, 5. Mai. Der Kaiser nahm heute früh den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, General v. Sahlke, entgegen, arbeitete dann einige Zeit in seinen Gemächern und begab sich um 9 Uhr 40 Min. in einem offenen vierspännigen Wagen zu der Parade der Kölner Garnison nach der Mülheimer Heide. Auf der Fahrt dorthin wurde Se. Majestät, welcher die Uniform der Garde du Corps trug, von der dichtgedrängten Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Auf dem Paradeplatze stieg Se. Majestät nach Begrüßung durch die hierher gesandten fremden Offizierdeputationen zu Pferde und ritt, begleitet von einem glänzenden Gefolge, zur Paradeausstellung der Truppen. Das Wetter ist prächtig. — Die Parade auf der Mülheimer Heide fand unter zahlreichster Betheiligung des Publikums statt und nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnenkompagnie nach Beendigung der Parade in die Stadt zurück. Eine dichte Menschenmenge bildete auf dem ganzen Wege Spalier und begrüßte Se. Majestät überall mit lautem Jubel. Der Kaiser begab sich alsbald ins Regierungsgebäude.

Köln, 5. Mai. Nach der Rückkehr von der Parade, an deren Schluß sich der Kaiser überaus günstig und anerkennend über die Haltung der Truppen ausgesprochen hatte, empfing derselbe die Abordnungen belgischer und holländischer Offiziere in Audienz. Um 1 Uhr 40 Min. begann die Umfahrt des Kaisers in Begleitung des Oberpräsidenten und des Gefolges durch die reichgeschmückten Straßen. Der Kaiser wurde überall mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Auf der Ringstraße hatten die Elementarschulen sowie die höheren und Privatschulen, desgleichen die Kriegervereine der Rheinprovinz, die Innungen und die Feuerwehr Aufstellung genommen. Das Festmahl im Gürzenich zu Ehren des Kaisers nahm um 4 Uhr seinen Anfang. Der mächtige Raum des Saales war glänzend ausgeschmückt. Auf erhöhter Estrade mit Thronbalдахin dehnte sich die Haupttafel aus. Als der Kaiser im Saale erschien, grüßte denselben eine Hymne, welche von einem gemischten Chöre und dem Orchester mit Orgel ausgeführt wurde. Der Kaiser nahm an der Tafel zwischen dem Herrn Reichskanzler von Caprivi und dem Korpskommandanten General der Kavallerie Frhrn. v. Doe Plaz. Gegenüber saßen der Oberbürgermeister Becker, der Fürst zu Wied und Oberpräsident Maffe. Den Trinkpruch Namens der Stadt Köln brachte der Oberbürgermeister Becker aus. Er dankte dem Kaiser für dessen feste, thatkräftige Regierung und für die Bemühungen um die Erhaltung des Friedens nach Außen und im Innern, sowie um die Förderung des deutschen Unternehmungsgeistes, deutscher Bildung, Sitte und Religiosität. Köln habe allezeit treu zu Kaiser und Reich gestanden und sei heute doppelt dankbar für die fortwährende Förderung seines Aufblühens. Der Oberbürgermeister überreichte zum Schluß seiner Rede einen goldenen Becher, eine Arbeit einheimischen Gewerbestoffes, zum persönlichen Gebrauche des Kaisers während dessen Anwesenheit in Köln und als Erinnerungsgabe für kommende Geschlechter. Der Kaiser erwiderte mit seinem Danke für den herzlichsten Empfang, der ihn gerührt und ergötzt habe. Köln habe sich in Treue und Begeisterung zu allen Zeiten bewährt. Unvergessen sei der denkwürdige Moment, da Kaiser Friedrich an derselben Stelle begeisternd gesprochen. Der Kaiser fuhr dann ungefähr fort: Solche poetisch begeisterte Wort stünden ihm nicht zur Verfügung, wohl aber könne er mit deutschem Worte seinen Dank und er bitte, denselben der Bürgererschaft Kölns zu vermitteln. Er gedachte zum Schluß der großen Vergangenheit Kölns und sprach unter rauschendem Beifall die Hoffnung aus, daß bald wieder wie vor alter Zeit die englischen Schiffe vor dem kölnischen Thore liegen mögen. Auf das Wohl dieser ur- und ferndeutschen Stadt wolle er den Pokal.

Lübeck, 5. Mai. Das dänische Königspaar traf heute Morgen 5 Uhr auf dem „Danebrog“ hier ein und reiste 8 Uhr über Büchen nach Umunden. Der König ging zum Bahnhof durch die Stadt.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Der Stuttgarter Redakteur Wiedmann, der Verfasser des bekannten Artikels über angebliche Ausschreitungen von Stuttgarter Offizieren, wurde, da ihm der verjüngte Wahrheitsbeweis vollständig mißlang, wegen Beleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

Lüttich, 5. Mai. Heute früh erfolgte in dem vornehmsten Stadtviertel vor einem Privathause eine heftige Dynamitexplosion. Dasselbe zertrümmerte das Thor, sowie sämtliche Fenster des Hauses und beschädigte die anstoßenden Häuser.

Brüssel, 5. Mai. Im Lütticher Revier hat sich auch im späteren Laufe des gestrigen Tages die Lage nicht gebessert. In den Kohlengruben an den beiden Ufern der Maas ist zur Abend-

sicht niemand eingefahren. Die Ausständigen in Tilleur zündeten das umliegende Gehölz sowie die Hecken an den Abhängen von St. Nicolas an. Das Militär löschte das Feuer.

Bern, 5. Mai. Der Bundesrath hat heute beschlossen, der Landwirtschaft bei den Handelsvertrags-Unterhandlungen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn keinen speziellen Unterhändler zu gewähren.

Paris, 4. Mai. Der Jigaro erfährt aus bester Quelle, daß Decrais zum Votschaffer in Berlin bestimmt sei.

Paris, 5. Mai. Heute tritt der oberste Kriegsath zusammen, um über die Umgestaltung des Festungsgürtels von Paris zu verhandeln. Es ist der Vorschlag gemacht worden, die Festungswerke weiter hinaus zu rücken. Dieser Vorschlag soll große Aussicht auf Annahme haben. Die Kosten werden auf 150 Millionen Francs veranschlagt.

Paris, 4. Mai. Die Beeridigung der in Journies am 1. ds. Gefallenen gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung, nahm aber einen ruhigen Verlauf. In der Menge zirkulirte die Verabredung, über die Behörden herzufallen, wenn sie sich bei der Beeridigung zeigen sollten, dieselben blieben jedoch der Veranstaltung fern. Auch in der Kirche herrschte vollständige Ruhe. Laut heute Nachmittag hier eingetroffenen Depeschen herrscht auch jetzt noch Ruhe. Sofort nach der Beeridigung hielten mehrere Anarchisten und Sozialisten fulminante Reden. Nach und nach machten sich unter den Massen viele Betrunkene bemerkbar, so daß für den Abend noch Alles zu befürchten steht.

Paris, 5. Mai. (Deputirtenkammer.) Der Minister des Auswärtigen, Ribot, erklärte auf eine Anfrage, Chile habe zur Beilegung der Unruhen die guten Dienste Brasiliens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreichs angerufen. Alle drei Mächte würden sich ernstlich um die Herstellung des Friedens in Chile bemühen.

Paris, 5. Mai. Die Morgenzeitungen billigen meistens die Haltung des Ministeriums und der Kammer. Die Republ. franc. lobt besonders die Monarchisten, insofern die Justiz beklagt den heillosen Fehler der Kammer, die Verantwortung für das vergossene Blut auf sich zu nehmen. Der Radikal meint, das Votum sei ein Akt parlamentarischer Abdankung; der Clair sagt: „Alles wie unter dem Kaiserreich“, nur habe die Kammer ihrer Tagesordnung den Hohn des Beileids für die Erschossenen und des Bersprechens sozialer Reformen beigegeben.

Paris, 5. Mai. Die drei republikanischen Deputirten für Avesnes brachten in der Kammer einen Antrag ein, betreffend die Amnestie für alle bei den Vorgängen in Journies am 1. Mai theilhaft Gewesenen.

Paris, 5. Mai. In Belleville fand gestern Abend ein von etwa 1500 Personen besuchtes Meeting statt, auf welchem der Deputirte Dimay eine Ansprache hielt. Die Versammlung beschloß einstimmig eine Tagesordnung, welche sich über das Verfahren der Regierung in Journies tabelnd ausdrückt.

Paris, 5. Mai. Constans wies telegraphisch Unterstützungen für die Hinterbliebenen der in Journies Getödteten an. Die Zeitungen verschiedener Parteirichtungen veranstalteten Sammlungen.

Monz, 5. Mai. In der vergangenen Nacht explodirte vor dem Hause eines nichtstrikenden Arbeiters eine Dynamitpatrone; es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

Rom, 4. Mai. Es heißt, die Regierung habe im gestrigen Ministerrathe den Beschluß gefaßt, nach dem Ende der Session die Kammer aufzulösen und im Herbst Neuwahlen vorzunehmen. Der Beschluß wäre gefaßt worden, nachdem Nicotera erklärt habe, er mache sein Verbleiben im Amte davon abhängig. Seine eigenthümliche Haltung während der beiden unruhigen Tage würde sich daraus erklären. — Die Rede Nicoteras enthielt folgende bemerkenswerthe Stellen: Er erklärte, er werde friedliche Meetings stets gestatten, dagegen solche, welche den öffentlichen Frieden bedrohen könnten, unmaßsächlich verbieten. Sollten die Bestimmungen des Strafgesetzes nicht genügen, so werde er ein besonderes Gesetz einbringen. Uebrigens sollten das Land und die Kammer sich nur beruhigen; die italienischen Anarchisten säßen heute fast ausnahmslos hinter Schloß und Riegel. Er werde übrigens mit seinem Freunde Rudini stehen oder fallen.

Rom, 5. Mai. Die Stellung des Ministeriums ist ernstlich erschüttert, da das Cabinet jetzt vollständig von der äußersten Rechten abhängt und die radikale Linke entschlossen ist, Nicotera fallen zu lassen.

Rom, 5. Mai. Ein deutscher, an der hiesigen Universität immatrikulirter Student, Namens Körner, wurde ausgewiesen, weil er der sozialdemokratischen Partei angehöre.

Madrid, 4. Mai. In Valladolid wurde ein Meeting von Anarchisten abgehalten, in welchem die heftigsten Reden gegen die Bourgeoisie laut wurden. Der Delegirte des Gouverneurs löste die Versammlung auf. Es entstand ein großer Tumult. Das Militär drang mit gefälltem Bayonett in den Saal ein und verjagte die an der Versammlung Theilnehmenden.

London, 4. Mai. Nach Depeschen aus Callao fand in Sanitago ein Militäraufstand statt, welcher unterdrückt wurde. Einige Soldaten wurden erschossen. Mehrere Schullehrer wurden daselbst entlassen wegen des Verdachts regierungsfeindlicher Gesinnung. Hochgestellte Offiziere werden aus demselben Grunde gefangen gehalten. Ein Beschluß der Kongresspartei in Iquique erklärte die Kongresswahlen Bolmaceda's für rechtswidrig. Die Anhänger Bolmaceda's rüsten stark in Balparaiso. Zum Theil benutzen sie peruanische Kanonen, die früher in Callao erbeutet wurden.

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

London, 4. Mai. Wie es heißt, sollen im Ehebruchprozess gegen Barnell ganz neue Thatsachen hervorgetreten sein, welche zu einer Annulirung des betreffenden Urtheils führen sollen. — Der Globe meldet, die Regierung hätte aus Südafrika Depeschen empfangen, nach welchen Krüger, der Präsident der Transvaalrepublik, erklärt habe, er sei nicht im Stande, dem Zug der Boers nach dem Massonaland entgegenzutreten, da an demselben 20 000 Personen theilnehmen, nicht wie es früher hieß 5000.

Kopenhagen, 4. Mai. Das dänische Königspaar hat seine Reise nach Wien angetreten und ist von hier heute Nachmittag 2 Uhr 50 Min. zunächst nach Lübeck abgereist.

Petersburg, 5. Mai. Von gewöhnlich gut informirter Seite wird mitgetheilt, daß an Stelle des Großfürsten Michael Nicolajewitsch, der seinen Posten als Präsident des Reichsraths verläßt, nicht wie man früher erwartete, der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, sondern der Bruder des Kaisers, Großfürst Wladimir treten werde, dessen Stellung als Kommandirender des Petersburger Militärbezirks alsdann auf den Prinzen von Oldenburg, den früheren Kommandirenden des Gardekorps, übergehen würde.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 6. Mai. S. M. Panzerfahrzeug „Breme“ ist zur Vornahme einer Kreuztour heute Vormittag i. See gegangen. Die Briefsendungen pp. für „Breme“ sind bis zum 10 d. M. nach Altona, vom 11. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. — Die Schuttorpedoboote „S 6“ und „S 23“ sind nach Beendigung ihrer Uebungsfahrt in See zurückgekehrt und gestern Nachmittag in den hiesigen Hafen eingelaufen. — Die Briefsendungen pp. für das Kommando des Kreuzergeschwaders, Geschw.-Chef Konteradmiral Waldo, und S. M. Kreuzergalee „Leipzig“ — Flaggenschiff — S. M. Kreuzerfregatten „Alexandrine“ und „Sophie“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach San Francisco (California, Vereinigte Staaten von Amerika) zu dirigiren.

— Wie bereits mitgetheilt, begiebt sich Se. Kgl. Hoh. Prinz Heinrich nach England, um die für ihn daselbst erbaute Yacht zu übernehmen. Nun meldet die „M. N. N.“, daß auch der Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Kapit. z. S. Frhr. v. Senden-Bibran, sich nach dort begeben, um eine für den Kaiser angekaufte Yacht zu übernehmen.

— Der Generalarzt der Marine, Dr. Wenzel, wird von morgen ab die Besichtigung der Garnison-Lazarethe zu Kiel, Friedrichsberg, Lehe und Wilhelmshaven vornehmen.

Kiel, 4. Mai. Das Kadettenschulschiff „Stoß“, ein Schwesterschiff der Kreuzerfregatten „Moltke“ und „Stein“, tritt am 1. Juni seine Reise mit den jüngsten am 1. April zur Einstellung gelangten Kadetten an. Das Schiff geht zunächst nach Arendal und kreuzt vom 7. Juni an in der Nordsee. Am 5. Juli trifft die „Stoß“ in Leith ein, dann am 19. Juli in Bergen. Von der norwegischen Küste begiebt sich das Kadettenschulschiff nach Warnemünde und Sapnütz und trifft am 26. August in Kiel wieder ein. An Bord der „Stoß“ erhalten die Kadetten den ersten Unterricht für ihren fernmännlichen Beruf. Sie bedienen bei allen Manövern den Befehlsmacht, werden im Infanteriedienst weiter ausgebildet und genießen den Unterricht im Artilleriewesen. Im September pflegen die Kadetten nach ihrer Rückkehr einen kurzen Urlaub zu bekommen, um dann den Winter über theoretischen Unterricht auf der Marineakademie zu empfangen.

Notales.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Küster, Marine-Kontrolleur, von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. — Karlock, bisher Ober-Bootsmannsmaat, zum etatsmäßigen Werftschiffsführer ernannt. — Plehe, bisher Bureau-Hilfsarbeiter, zum etatsmäßigen Werftschiffsführer ernannt.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Numland, Marinepfarrer, an Bord S. M. S. „Moltke“ kommandirt. — Geier, Feuerw.-Brem.-Leut., mit dem 1. Mai d. J. von dem Kommando beim Reichsmarineamt entbunden und zum Stabe der Inspektion der Marineartillerie kommandirt.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Se. Maj. der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 24. März d. J. zu bestimmen geruht, daß S. M. Kreuzer „Falk“ der Marinestation der Ostsee zuzutheilen sei.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Im Abgeordnetenhaus ist nunmehr der folgende Gesetzentwurf über die Verlegung der Landes- und Bettage eingegangen; er lautet: § 1. Die in den verschiedenen Landestheilen der Monarchie bestehenden Fuß- und Bettage gelten fortan nicht mehr als allgemeine Feiertage. An ihrer Stelle wird dem Feiertag nach dem letzten Trinitatissonntage als dem künftigen Landes-Fuß- und Betttag die Geltung eines allgemeinen Feiertages beigelegt. § 2. In denjenigen Landestheilen, in welchen der Mittwoch nach dem Sonntag Jubilate als Fuß- und Betttag auch ferner kirchlich gefeiert wird und diesem Tage bisher die Geltung als allgemeiner Feiertag zukam, kann ihm diese Geltung durch königliche Verordnung auch künftig erhalten werden. § 3. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1892 in Kraft.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Unsere Marinekapelle, die z. Z. im Konzerthause in Hamburg gastirt, hat, wie das „Hamb. Zbl.“ meldet, am vergangenen Sonnabend die Saison eröffnet. Die Kapelle hat bekanntlich auf der großen Hamburger Ausstellung konzertirt und sich bei dieser Gelegenheit eine ganz außerordentliche Beliebtheit erworben. Diese kam bei dem Eröffnungskonzerte in der lebhaftesten Weise zum Ausdruck. Die Kapelle wurde auf das Herzlichste begrüßt und den einzelnen Nummern folgte rauschender Beifall. Das gestrige Konzert wurde mit dem „Hamburger Marsch“ von Vollstedt eingeleitet und brachte außerdem in reicher Abwechslung Kompositionen von Schubert, Weber, Verdi, Rubinstein, Strauß, Zumpke u. s. w. Die Leistungen der Kapelle sind als künstlerisch vollendet längst anerkannt und bedürfen daher weiter keines Lobes. Als Solisten zeichneten sich die Herren Broje (Klarinette), Dachs (Zither), Schmidt (Pflöck) und Schrappe (Flöte) aus. Herr Wöhlbier, der ausgezeichnete Dirigent, hatte die Liebesswürdigkeit, dem Wunsche nach Zugaben vielfach zu entsprechen.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Wie wir schon einmal mitgetheilt haben, ist dem hiesigen Gewerbeverein zum Festen des Neubaus eines Schulhauses die Veranlassung einer Verloosung gestattet. Es sollen im Ganzen 12 000 Loose à 1 Mark ausgegeben werden, denen 771 Gewinne im Gesamtwerte von 6000 Mark gegenüberstehen. Der Vertrieb der Loose ist für die Stadt Wilhelmshaven und die Gewerbevereine der Provinz Hannover Seitens des Herrn Ministers gestattet.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. In unserem vorgestrigen Bericht über die Ausstellung der Arbeiten der Gewerbevereine ist der Lehrling Bernhard Kriebel als Maschinenbaulehrling aufgeführt, während derselbe Modellistler-Lehrling ist.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Die Verpachtung der Budenplätze zum diesjährigen Volksfeste des hiesigen Schießvereins im Stadtheil Elsfeld hatte viele Bietungslustige aufzuweisen und wurden pro laufenden Dieter 3—5 Mark bezahlt. Es haben viele Schauer und sonstige Budenbesitzer Plätze gepachtet und dürfte das Fest demnach wieder ebenjoviel Anziehungskraft ausüben, wie in früheren Jahren.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 5. Mai. Am 2. Pfingsttage findet hier ein vom Hoolfischer Radfahrer-Verein veranstaltetes Radfahrerfest statt, zu dem schon jetzt die Vorbereitungen im Gange sind. Das Fest verspricht großartig zu werden, da viele Vereine ihre Theilnahme zugesagt haben. Die Marinekapelle aus Wilhelmshaven wird dabei konzertiren.

Oldenburg, 5. Mai. Wie wir hören, hat die Oldenburgische Spar- und Leihbank hier in Gemeinschaft mit mehreren anderen Bankgeschäften die ganze 4 pCt. Anleihe der Stadt Mainz im Betrage von 4 Millionen Mark übernommen.

§ Bodenburg, 6. Mai. Ein betrübender Unfall ereignete sich hier am 4. Mai, indem der Landmann G. durch den Schlag eines Pferdes so schwer getroffen wurde, daß der Tod sofort eintrat.

Behta, 3. Mai. Gestern Nachmittag brannte, während die meisten Bewohner des grünen Moores bei Behta im Gottesdienste sich befanden, das Haus des Neubauers Lptmoor daselbst. Die Frau des U., welche bei einem Nachbarn war, bemerkte das Feuer erst, als das Dach schon in hellen Flammen stand. Man beeilte sich, die Kinder, welche allein im Hause geblieben waren, zu retten. Da aber der Weg in dasselbe durch einen brennenden Strohhauften versperrt war, mußte man durch ein Fenster in das Haus eindringen. Wegen der wenigen Löschmannschaften brannte das Haus bis auf den Grund nieder, sodaß durchaus nichts gerettet werden konnte. Unter andern verbrannten auch eine Kuh (Starke) und ein Schwein, außerdem noch mehrere Schinken. Leider ist von dem Eingut nichts verschont. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt noch unbekannt.

Rodenkirchen, 4. Mai. Herr Dr. med. Kreymborg hatte auf gestern Abend in „Schmedes Hotel“ eine Versammlung einberufen, deren Zweck die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins sein sollte. Aus dem Ort Rodenkirchen und Umgegend hatten zwölf Herren der Einladung Folge geleistet. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Dr. Kr. erklärte sich die Versammlung einstimmig bereit, einen unsern Obst- und Gartenbau fördernden Verein ins Leben zu rufen. Herr Dr. Kr. wurde alsdann zum Vorsitzenden gewählt. Eine Kommission von 3 Mitgliedern hat zur nächsten am 30. Mai stattfindenden Versammlung einen Entwurf der Statuten vorzulegen. (G.)

Zwischenahn, 4. Mai. Am Himmelfahrtstage findet große Bierprobe statt, wozu eine Kapelle engagirt ist und zahlreiche Einladungen ergangen sind. Es soll nämlich das Erzeugniß der hies. Brauerei, vormalig Holzhäuser, jetzt Döhning, Bernhalm und Co., einer Prüfung unterzogen werden. Hoffen wir, daß diese Probe günstig für das Etablissement, das sich „Brauerei zum Anker“ nennt, ausfallen möge. (D. 3.)

Vermischtes.

Halle, 4. Mai. Gestern wurde das Denkmal für Friedrich König, den Erfinder der Schnellpresse, in seiner Vaterstadt Eisenleben enthüllt.

Berlin, 3. Mai. In den Tagen vom 7. bis 10. Mai d. J. findet in Keller's Etablissement, Köpnickstr. 96/97 hier, der XVI. deutsche Schmiedetag statt. Mit diesem Verbandstage ist eine Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien des Schmiedegewerbes und verwandter Fächer verbunden; dieselbe bietet viel Interessantes. Nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen verspricht dieser Schmiedeverbandstag sehr zahlreich aus allen Theilen Deutschlands besucht zu werden.

London, 2. Mai. Die Influenza wüthet heftig in Leicester, Birmingham, Sheffield und anderen englischen Städten. In London kann die parlamentarische Kommission für Prüfung der Eisenbahntransportverträge keine Sitzungen abhalten, da die Mitglieder erkrankt sind, ebenso sind auch acht Abgeordnete und zahlreiche Verwaltungsbeamte erkrankt.

Altona, 2. Mai. Eine bedeutende Feuersbrunst, der leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, brach vergangene Nacht gegen 4 Uhr in dem Friedrichstraße Nr. 66/70 und 72/74 belegenen Grundstücke aus. Dort befindet sich das Lumpenlager von Schröder und an dieses stößt die Tischlerwerkstatt des Tischlermeisters Aug. Hesse. Das Feuer muß im Innern des Gebäudes bereits längere Zeit gewüthet haben, ohne daß irgend Jemand etwas davon bemerkt hätte. Als nämlich die Feuerwehr alarmirt worden, hatte das Feuer bereits große Ausdehnung gewonnen, denn noch bevor die Löschmannschaften auf der Brandstätte erschienen, stürzten die Tischlerwerkstatt und das im Parterre befindliche Lumpenlager zusammen. Die Rettung der über dem Herd der Feuersbrunst Wohnenden gelang glücklicherweise, wenngleich sowohl der Tischlermeister Hesse als auch der Tischlergeselle Rathjens, Ersterer nicht so schwer, der Zweite jedoch sehr erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten. Als sich die Löschmannschaft, nachdem die Flammen erlosch, daran machte, die Brandstätte aufzuräumen, fand man in dem Schutt die stark verkohlte Leiche eines unbekannt. Mannes. Dieser Fund rief das Gerücht hervor, daß auch eine Frau verbrannt sei. Die Betreffende ist jedoch bereits vor einiger Zeit eines natürlichen Todes gestorben. Man vermutet, daß der Verunglückte in dem Lumpenlager genächtigt hat, was häufig vorgekommen sein soll. Bezüglich der Entstehungsursache des Brandes ist nichts festgestellt worden. Der Schaden ist ein bedeutender. Die Leiche des Verunglückten wurde nach dem städtischen Leichenhause gebracht. (Alt. Nach.)

Frankfurt a. M., 5. Mai. Die Cellulosefabrik Schreiner u. Ewers in Offenbach ist abgebrannt. Etwa hundert Arbeiter und Arbeiterinnen sind dadurch brodlos geworden.

Nantes, 5. Mai. Im überfüllten Theater stürzte die Gallerie ein, theilweise auch das Mauerwerk. 50 Personen wurden verwundet.

— Emile Zola hat seine Studien über den Krieg von 1870/71 auch auf deutsches Gebiet ausgedehnt. Er ist, wie mitgetheilt wird, von Sedan nach Elsfeld-Lothringen abgereist, um dort längere Zeit zu verweilen und die Schlachtfelder und Festungen zu besuchen. Die Landesregierung hat dem Dichter bereitwillig den verlangten Paß erteilt und er wird bei seinen Forschungen auf keine Störungen stoßen, sondern die möglichste Förderung erfahren.

Dunkirchen, 1. Mai. Nachdem am 27. v. M. der Gutsbesitzer Bardou in einem Wegegraben bei Gravelines ermordet und herabgeführt worden war, fand in der folgenden Nacht in derselben Gegend ein Raubmordversuch an zwei alleinwohnenden älteren Frauenpersonen statt. Der Zustand der schwer Mißhandelten ist hoffnungslos. Der muthmaßliche Thäter wurde verhaftet.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Am Sonntag früh wurde das 15jährige Dienstmädchen Anna Schwenk, welche bei dem Fiskusgutsbesitzer W. S. in Gießelbier-Loojen im Dienste steht, von dem dort dienenden Knecht Leh ermordet. Er hatte ihr im Stalle den Hals durchschnitten, weil sie seinem Liebeswerben kein Gehör geben wollte.

— Am 2. d. M. wurde zu Lissa i. P. die Hinrichtung des Raubmörders Raczmarcel im Gerichtsgefängnis früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollzogen.

— (Unschuldig zum Tode verurtheilt.) In Memel traf kürzlich mit dem von Southampton kommenden englischen Dampfer

„Star“ ein Fahrgast an, dessen Ankunft großes Aufsehen erregte. Es war der Fleischermesser Gustav Gebhardt, gegen den vor ungefähr 40 Jahren eine Anklage wegen Doppelmordes erhoben war. Auf Grund schwerwiegender Beweise wurde Gebhardt trotz seines Leugnens zum Tode verurtheilt. — Als alles zu der Exekution vorbereitet war, und der Delinquent zur Richtstätte vorgeführt werden sollte, da fanden die Henkersknechte die Zelle leer. — Der Gefangene war entflohen und blieb verschwunden. Nach mehreren Jahren machte ein angesehener Bürger, auf den kein Verdacht an dem Morde gefallen war, auf dem Sterbette dem herbeigerufenen Seelsorger die Mittheilung, daß er der Mörder und der entflohenen Fleischermesser Gebhardt also unschuldig sei. Jetzt wurde Letzterer, wie die „Allg. N.-Btg.“ mittheilt, in allen großen Zeitungen des In- und Auslandes unter Klarlegung seiner Unschuld gesucht und zur Rückkehr nach Memel aufgefordert; alle nirgends fand man eine Spur. Darum erregt jetzt die Ankunft des verurtheilt gewesenen Fleischermessers allgemeine Aufmerksamkeit, besonders bei den älteren Leuten in Memel. Was aber dieser Mann in der Fremde gethien haben muß, davon zeugt seine gebeugte Gestalt und sein schneeweißes Haar. Durch seine Flucht hat er die Gerichte vor einem Justizmord bewahrt; aber die in der Verbannung verlebten Jahrzehnte wägen wahrlich auch schwer genug.

— Mit einem psychologisch interessanten Diebstahlprozess hatte dieser Tage die Strafkammer in Kassel sich zu beschäftigen. Im Mai v. J. kam ein junger Müller nach dem Dorfe Dalwigsdahl bei Sachenburg und kaufte die dortige Mühle. Der bisherige Besitzer empfahl dem Käufer K. auch das bei ihm als Haushälterin thätig gewesene junge Mädchen und K. nahm daselbe auch in seine Dienste. Es entwickelte sich zwischen den beiden sehr bald ein Liebesverhältnis, im November sollte Hochzeit sein. Wenige Tage vor der Hochzeit erhielt K. durch die Post eine Geldsendung von 1500 M., die er in sein Pult einschloß. Am andern Tage fuhr die junge Leute nach der Stadt, um Hochzeitseinkäufe zu machen. Der Wagen war jedoch kaum 200 Schritt von der Mühle entfernt, als die Braut unter dem Vorgeben, sie habe etwas vergessen, vom Wagen absprang und zur Mühle zurückeilte. Dort erbrach sie das Zimmer des Bräutigams, sprengte das Pult mit einem Meißel, entwendete 1000 M. vom dem Gelde und um den Schein des Einbruchs hervorzurufen, öffnete sie ein Fenster, warf die Briefstöße hinaus, sowie die Blumenstöcke vor das Fenster u. s. w. In Medebach wechselte sie den Tausendmarkschein um. Abends bei der Rückkehr rief sie, kaum im Zimmer angelangt: „Es ist eingebrochen!“ Der Telegraph spielte nach allen Richtungen, um den Dieb zu fangen, indessen vergeblich. Erst als die Polizei den Verbleib des Tausendmarkscheins festgestellt, bequeme die Braut sich zu einem Geständnisse. Sie wollte nicht in diebischer Absicht die 1000 M. genommen haben, sondern nur, um eine größere Mitgift in die Ehe zu bringen! Der Gerichtshof stellte fest, daß das Mädchen an hysterischen Anfällen leide, mit fittlicher Schwäche erheblich belastet, ja zeitweise nicht ganz zurechnungsfähig sei. Aus diesem Grunde erkannte das Gericht auf Freisprechung.

— Der todtte Barnum hat selbst im Grabe keine Ruhe. Zwei Unternehmer ambulanter Schaustellungen in Amerika, seine würdigen Schüler, haben mehrere Male versucht, seinen Leichnam aus dem Friedhofe zu Bridgeport, wo er begraben liegt, zu stehlen, jedenfalls um ihn auszufüllen: „Der todtte Barnum, das müßte sicherlich eine „great attraction“ sein.“ Die Familie des Verstorbenen ist jetzt gezwungen, das Grab durch vier Policemen bewachen zu lassen.

— In Charley in Oberhessen fand der Bergmann Hermann ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter, in der Nacht zum 1. Mai beim Nachhausekommen das erwartete Essen nicht hergerichtet, dagegen seine Ehefrau völlig betrunken auf dem Fußboden der Stube liegen. Aus Wuth hierüber ergriff Hermann einen Schmel und mißhandelte damit seine Frau derart, daß der Tod eintrat. Nach vollbrachter That stellte sich der Mörder selber der Polizeibehörde und wurde in das Gerichtsgefängnis abgeführt. Die Ermordete, eine Genoschenschaftsleiterin, die ihr Hausgeräth verkauft, um dem Trunk fröhnen zu können, hinterläßt ein Kind, ein zweites hat sie vor einigen Jahren in der Trunkenheit erdrückt.

— (Was ist Kommunismus?) Mehrere Arbeiter zu Paris sprachen über die große Aufgabe der Republik; einer von ihnen eiferte besonders heftig gegen den Kommunismus. Wüthlich fragte ihn ein Kamerad: „Was ist Kommunismus?“ Statt aller Antwort nahm der Angeredete seine alte Bluse, riß dieselbe in vier, acht und mehrere Stücke, reichte jedem einen Feszen und sagte: „Seht, als die Bluse ganz war, müßte die Bluse mir, jetzt, unter alle gleich vertheilt, müßt sie weder mir noch Euch. Das ist Kommunismus.“ Eine bessere Definition ist seit langer Zeit nicht gegeben worden.

— Die Befreiung der Sklaven in Brasilien hat eine wesentliche Erhöhung der Kaffeepreise zur Folge gehabt. Jede Hausfrau ist dadurch in Mitleidenhaft geogen worden, denn jede strebt danach, möglichst guten und billigen Kaffee auf ihrem Tisch zu haben. Bedeutend hat sich die Zahl von Kaffee-Zusätzen vermehrt und fast alle führen die Bezeichnung „Kaffee“ mit irgend einem Namen davor, als ob sie Kaffee wären oder enthielten. In den Läden sieht man oft 10 bis 20 solcher Kaffee-Eröße, von denen jeder besonders gut sein soll und thatsächlich immer noch dann empfehlenswertheiten ist, wenn er reine Cichorie enthält, sowie frank und frei dies bekennet. Daß übrigens auch letztere Anschauung vertreten ist, beweist der Anker-Cichorien: wer konnte nicht das immer wiederkehrende — Anker-Cichorien ist der beste —, der augenscheinlich nichts weiter sein will, als was er vorliegt; unbedingt reiner Cichorien. So weit uns bekannt, ist letztere Waare übrigens auch das Vorbild eines neuen Versuchens in der Herstellung von Cichorien, denn anstatt des früheren Wassers ist ihm ein Speise-Öl zugefügt, ähnlich dem Pflanzen-Öl, welches alle Kaffee-Sorten enthalten, der Cichorienwurzel aber fehlt.

— Bauru, der witzige französische Akademiker, besuchte die Büchersammlung des Esturials, und fand daselbst einen über alle Maßen tragen und unwissenden Bibliothekar. Als der König von Spanien ihn nachmals fragte, was er von dieser Bibliothek halte, antwortete Bauru: „Sie ist vortrefflich, aber Ev. Majestät sollten den Bibliothekar zu höchst Exco. Schatzmeister machen!“ — „Wie so?“ fragt der König sehr befremdet. „Weil er“, antwortet Bauru lächelnd, „niemals das anrührt, was ihm anvertraut ist.“

— (In Wien.) „Ein Bäuerlein besteigt einen bei der Alpenbrücke haltenden Pferdebahnwagen, der gerade nach Mariabühl abfahren will. „Wohin wollens denn, Vetter?“ — „Zum Praterstern.“ — „Dann müßens auf der andern Seite aufsteigen.“ Bäuerlein brummt, klettert rasch herunter, geht um den Wagen herum und steigt richtig auf der andern Seite wieder auf, aber nicht auf der andern Seite der Straße, sondern auf der andern Seite des Wagens.

Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Schwaderhörne

(gültig vom 1. Mai.)
Von Wilhelmshaven . . . 5.50, 10.30 Vorm. 2.30, 7.30 Nachm.
Von Schwaderhörne . . . 7.—, 11.—, 3.—, 8.—
Die Anlegestelle des Dampfers befindet sich an der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens
vom 1. bis 30. April 1891.

Geboren: ein Sohn dem Tischler Eilers, dem Schlosser Brähler, dem Maschinenlocher Fingler, dem Schiffszimmermann Blum, dem Wachtmeisters- maat Döhl, dem Zülmstratzen Jock, eine Tochter dem Arbeiter Hinf, dem Kesselschmied Kubolp, dem Schlosser Christians, dem Arbeiter Kade, dem Tischler Carstens, dem Schneider Wendland, dem Schmied Wende, dem Kesselschmied Meyer. Außerdem wurden 2 uneheliche Geburten (Knabe und Mäd- chen) angemeldet.

Aufgegeben: Hülfs-Bauschreiber E. J. von der Hülst zu Heppens und A. E. M. Braunschweiger zu Goldewen, Schneider F. E. Fuchs zu Heppens und J. E. C. H. Wiltz zu Wilhelmshaven, Schiffszimmermann H. J. Gerdes zu Heppens und P. Albers zu Wilhelmshaven, Landwirth A. R. Karstens und J. H. Jansen, Beide zu Cleverns, Schuhmacher W. Buchholz zu Bant und St. B. Wlgrubs zu Wilhelmshaven, Tischler Th. A. Schulte und L. E. Rose, Beide zu Heppens, Werkarbeiter H. C. Haranga zu Heppens und A. L. M. Reimen zu Fedderwarden, Drechsler H. Hofmeister und W. M. Eiden, Beide zu Heppens, Maschinenbauer F. H. B. Dagenberg zu Wilhelmshaven und E. M. H. S. J. Dau zu Heppens, Kesselschmied B. J. Lorenz zu Wilhelmshaven und M. L. K. Alsdach zu Heppens, Wamer H. Th. Edmiesen zu Wil- helmshaven und D. D. Raumann zu Heppens, Schuhmacher B. Th. Delrich zu Heppens und W. A. Hillen zu Neustädtdödens, Maler K. Schäfer und W. C. C. Hoppenrath, Beide zu Heppens.

Geschlossene: Keine.

Gestorben: Sohn des Werkarbeiters, A. H. Ch. Rickels, 3 M. alt, Tischlergehilfe J. H. Schmidt, 19 J. alt, Landwirth E. A. Ellerbrock, 64 J. alt, Oberst des Ober-Feuermeistersmaat E. Herre, A. M. geb. Ehle, 28 J. alt, Sohn des Arbeiters E. J. W. Geithe, 1 J. alt, Tochter des Tischlers A. J. Gabben, 1 J. alt, Arbeiter J. C. F. Hartmann, 15 J. alt, Arbeiter F. Loren, 71 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrt.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Anschließend Beichte und Abendmahl.
Marine-Stationspfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
H. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Marc. 16, 14-20.
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Pastor Harms.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,70	106,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,90	99,45
3 pCt. do.	85,20	85,65
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.	99,10	99,65
3 pCt. do.	85,20	85,75
3 1/2 pCt. Odenb. Conzols	99,--	100,--
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,--	—
4 pCt. do.	Stille à 100 Mk.	101,25
3 1/2 pCt. do.	do.	95,--

3 1/2 pCt. Odenb. Bodenrente-Pfandbriefe (Anbar)	99,--	100,--
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,10	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	129,50	130,30
4 pCt. Guttin-Wieder Prior. Obligationen	101,--	102,--
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	96,--	—
5 pCt. Italienische Rente (Stille von 10000 Franc. und darüber)	92,60	93,15
4 1/2 pCt. Warps-Solmn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,50	94,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Rentb.-Aktien-Bank vor 1865 nicht auslosbar	101,40	102,--
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,45	169,25
Bechl. auf London kurz für 1 Lfr. in Mk.	20,385	20,485
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20
Discount der Deutschen Reichsbank	3 pCt.	—

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermomet. (auf 0 reducirt) Grad. C.	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wolken-Deckung.	Niederschlag.	Wetter-Charakter.	
										Wolken-Deckung.	Niederschlag.
Mai 5	2 h Mrg.	766,7	8,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai 5	8 h Mrg.	766,2	8,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai 6	8 h Mrg.	766,8	9,8	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: Mai 5.: Nachmittags Nebensonne.

Verdingung.

Das Umarbeiten von großen Packfässern in Fässer mit eisernen Bändern à 100, 50 und 25 kg Inhalt für das Etatsjahr 1891/92 soll am 12. Mai 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Umarbeiten von Fässern“

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Mai 1891.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Gras-Verpachtung.

Für die Verpachtung der Gras-nutzungen außerhalb der Festungswerte und an den Festungsstraßen von Wil- helmshaven auf fünf hintereinander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Wettgebotes ist Termin auf
Donnerstag, 14. Mai cr.,
Vormittags 9 Uhr,
beim Eingang zum Fort Heppens ange- setzt.

Demnächst Begehre der Pachtstücke auf der Radialstraße bis Küsterfeld, sowie beim Fort I (Küsterfeld), dann beim Fort II (Schaar) und Fort III (Marientiel).

Zum Zeigen der Pachtstücke werden am Tage vor dem angegebenen Termine die Revier-Wallmeister bereit sein. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine vorgelesen, liegen aber auch im Fortifikations-Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1891.
Kaiserliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 251 des hiesigen Handels-Registers ist heute zu der Firma:
Ferd. Bökmann
eingetragen: „Die Firma ist er- loschen“.

Wilhelmshaven, 30. April 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Der Herr Oberpräsident der Provinz Hannover hat unter dem 17. April d. J. genehmigt, daß Seitens des Ge- werbe-Vereins zu Wilhelmshaven zum Besten des Neubaus eines Schulhauses für die gewerbliche Fortbildungsschule in Wilhelmshaven in diesem Jahre eine Verloosung von Erzeugnissen der Kunst und des Gewerbes abgehalten werden kann.

Die Zahl der Loose, deren Vertrieb auf die Stadt Wilhelmshaven und die Gewerbe- und Handwerker-Vereine in der Provinz Hannover beschränkt blei- ben muß, ist auf 12000, der Preis des Loose auf 1 Mk. und die Zahl der Gewinne auf 771 zu einem Gesamt- werthe von 6000 Mk. festgesetzt.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1891.
Der Hülfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militär-Pflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung gestellt haben, wer- den hierdurch aufgefordert, ihre Loosungs-Scheine innerhalb der nächsten drei Tage während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1891.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militär-Pflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung gestellt haben, wer- den hierdurch aufgefordert, ihre Loosungs-Scheine innerhalb der nächsten drei Tage während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1891.
Der Magistrat.
Detken.

Verkauf.

Im Auftrage des Kaiserlichen Kom- mandos S. M. V. „Pfeil“ hierelbst werde ich den Nachlaß des verstorbenen Obermaschinisten in der Kaiserlichen Marine, Johann Lidemann, be- stehend aus:
1 Uniform-Überzieher, 3 Dienst- zügen, 1 Zivil-Anzuge, 1 Taschenuhr, mehreren Mützen, 1 seidenen Shawl, 1 Regenschirm, Handschuhen, 1 silber- nen Portepée, 13 Oberhemden, Un- terhemden und Unterzeug, Servietten, Handtüchern, 1 Offizier-Seitengewehr mit Zubehör, 1 Karte von Ostafrika, versch. Schuhwaren, 1 Gewehr, 1 Stück Eisenbein, 9 Bildern mit Rahmen, 2 Porzellanvasen, 2 Gips- figuren mit Konsolen, 2 Fußboden- decken, 4 Packeten Zigaretten und versch. anderen Sachen.

am Sonnabend, 9. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Saale der Frau Gastwirthin
Lammers hierelbst, Bismarckstraße 5,
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstet-
haber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1891.
Adolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Der Landwirth Fr. Ihuten bei
Fedderwarden läßt am
Freitag, 8. Mai cr.,
Nachm. 3 Uhr auf,
in u. bei seiner Behausung öffentl. meist-
bietend mit Zahlungsfrist durch mich
verkaufen und zwar:

- 1 neunjährige Stute mit Füllen,
 - 1 fünfjährig. Wallach (großes starkes Arbeitspferd),
 - 1 zweijährige Stute,
 - 6 sehr gute Milchkühe,
 - 1 wantiedige Kuh,
 - 1 1 1/2-jähr. Beest,
 - 1 Enterstier,
 - 2 Herbstfälder,
 - 4 Kuh- und Stierfälder.
- Kaufstethaber werden freundl. einge- laden.
Wilh. Reiners,
Auktionator.

Verkauf.

Pferdehändler Herr Duren zu
Hoggenfede läßt am
Montag, 11. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
im Königlichen Gasthose hierelbst

15 Stück
beste russische



Ponys
auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 4. Mai 1891.
H. Eggers,
Königl. Preuss. Aukt.

Th. Süß, Buchdruckerei

Kronprinzenstr. 1. Wilhelmshaven Kronprinzenstr. 1.
empfiehlt sich zur Anfertigung
sämmtl. Druckarbeiten
in ein- und mehrfarbigem Druck.
Alle Aufträge werden in kürzester Frist ausgeführt.
Stets das Neueste und Modernste in Schriften etc.
Geschmackvolle Ausführung. — Billigste Preise.
Grosses Papierlager.
Verlag des Wilhelmsh. Tageblattes.
Alleiniges
Amtliches Organ am hiesigen Platze.
Inserate finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Verdingung.

Verschiedene am hiesigen Pfarrgebäude erforderliche Reparaturen sollen am
Mittwoch, den 13. d. M.,
Abends 6 Uhr,
im Hoflichen Gasthause hierelbst
verdingungen werden; ein Verzeichniß der
Reparaturen liegt vom heutigen Tage
an daselbst zur Einsicht aus.
Heppens, den 6. Mai 1891.
S. Reiners.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang
auf sofort oder zum 15. d. Mts.
Wilhelmstraße 3, part.

Zu vermieten

2 möbl. Zimmer
mit oder auch ohne Pension.
Bismarckstraße 4.

Zu vermieten.

Die seither von Herrn Stellmacher
Bu hr benohnte möblierte Dachstube
ist zum Juni zu vermieten.
Frau Wesenick.

Kleine Oberwohnung

für sofort oder später zu vermieten.
Bismarckstraße 15.

Zu miethen gesucht

eine Wohnung im Preise von 60
bis 70 Thalern.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Im Hause Ulmenstrasse 21

habe eine Unterwohnung und eine
Oberwohnung zu vermieten.
F. W. Mengers.

Zu vermieten.

Die Ober-Wohnung
meines Hauses steht auf sofort zur
Miethe.
Dr. med. Rühmelorb,
Neuende.

Gesucht!

auf sofort für den ganzen Tag ein zu-
verlässiges Stundenmädchen.
Fr. A. Lückener, Bant.

Gesucht

ein zuverlässiger Bäckergehilfe.
Harms, Bäckermeister,
Marktstraße 16.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Burmeister, Bismarckstr. 9.

Zum 15. Mai ein Mädchen

aus Bant für Vormittags gesucht.
Wilhelmstraße 6, 2 Tr. r.

Gesucht ein Mädchen

für die Vormittagsstunden.
Frau A. D. Lücken, Roonstr. 74.

Gesucht auf sofort

1 Schuhmachergeselle.
S. Sieckmann, Königstr. 11, a. Bahnh.

Gesucht

ein Bäckergehilfe.
E. Högl.

Zu vermieten.

Die Ober-Wohnung
meines Hauses steht auf sofort zur
Miethe.
Dr. med. Rühmelorb,
Neuende.

Gesucht!

auf sofort für den ganzen Tag ein zu-
verlässiges Stundenmädchen.
Fr. A. Lückener, Bant.

Gesucht

ein zuverlässiger Bäckergehilfe.
Harms, Bäckermeister,
Marktstraße 16.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Burmeister, Bismarckstr. 9.

Zum 15. Mai ein Mädchen

aus Bant für Vormittags gesucht.
Wilhelmstraße 6, 2 Tr. r.

Gesucht ein Mädchen

für die Vormittagsstunden.
Frau A. D. Lücken, Roonstr. 74.

Gesucht auf sofort

1 Schuhmachergeselle.
S. Sieckmann, Königstr. 11, a. Bahnh.

Gesucht

ein Bäckergehilfe.
E. Högl.

Homöopathisch

werden behandelt alle Krankheiten,
wie: Asthma, Blasenkatarrh, Bleich-
sucht, Darmkatarrh, Hämorrhoiden,
Hautausschlag, Herzklopfen, Husten
und Keuchhusten, Kopfschmerzen,
Krämpfe, Magen- und Nervenleiden,
Regelbeschwerden, Rheumatismus,
Schwerhörigkeit, Schwindel,
Schwäche, Weissfluss, Geschlechts- u.
Frauenleiden, Pollutionen sowie Zahn-
schmerzen mit gutem Erfolg wie bekannt.

D. Picker,
jetzt Altestraße 13.

Als besonders haltbar
Herren-Anzüge,
Stoff wollener Cheviot, Verarbeitung
und Sitz tadellos,
pro Stück 18 Mark.
B. H. Bühmann,
Wilhelmshaven.

Zu verkaufen

eine Parthie ertragreiche, gesunde und
stärkeriche Saatkartoffeln („Richter's
Schneerose“). Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Papierblumen.

Am Dienstag, den 12. Mai,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich in
Wilhelmshaven anwesend sein, „Reichs-
halle“, Roonstr., 1 Tr., und bitte die
verehrten Damen, die sich für den
Unterricht interessieren, sich daselbst ein-
finden zu wollen, damit der Unter-
richt bald beginnen kann.

Marie Suhrkamp,
Jever.

Wegweiser für die Reise in der
Zentoburger Wald (Hermannsdenk-
mal) und das Wesergebirge ver-
sendet unentgeltlich der Zento-
burger Waldverein in Detmold.

Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei

A. Heinen in Varel.

Frachtbriefe

für Eil- und Frachtgut
empfiehlt und hält stets am Lager
Th. Süß,
Marine-Formular-Magazin.

14 Bismarckstrasse 14.

Achtung!

H. Lagerbier

aus der bestrenommirten
St. Johanni-Bierbrauerei
in Accum

empfehle in Gebinden von 10—100 Ltr.
Reines Tafelbier 36 Fl. 3 Mark,
Bayerisches Gebräu, 27 Flaschen
3 Mark, alles frei ins Haus.

H. Bruns,
Bismarckstraße 14.

ein Dienstmädchen zum 15. d. M.
oder 1. n. Mts.
Frau Festungsbanwart Schulz,
Jachmannstr. 13.

„Moritz“

Verlegte meine Wohnung nach meinem neuerbauten Hause an der neuen Wilhelmshavener Straße.

Bant, den 1. Mai 1891.

H. Sandfuchs
Schornsteinfegermeister.

Ich wohne jetzt
Altestr. 13, I.

D. Picker.
Ca. 50 garnirte
Damen- u. Kinder-

Hüte,

welche beim Umzug leicht beschädigt sind, verkaufe **spottbillig.**

Marie Jürgens,
Bismarckstraße 18.

Schöne frische weisse Butter,
Pfund 90 Pfg.,
rothe Butter

zum Baden und Braten, Pfd. 60 Pfg.,
sowie prachtvolle **oberländische**
Speise-Kartoffeln,
fast ohne Abfall, empfiehlt

D. Finnen,
Schaar.

Roth- und Weißklee,
ital. Rasengras,
Wicken
zur Aussaat empfiehlt

D. Finnen,
Schaar.

Fertige Kinder-Kleidchen
pro Stück 50 Pfg.

B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven.

Der Ausverkauf meines großen Waarenlagers wegen Wegzugs von hier wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.

Am Lager sind: Buckskins, Voiletstoffe, fertige Hosen, Anzüge, Herren- und Damen-Wäsche, abgepaßte Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Kleiderstoffe, abgepaßte Kleider, Trikot-Teillen, Hemdentuche, Dowlas, Portierenstoffe und abgepaßte Portieren, Möbelbezug-Stoffe, Regen- u. Sonnenschirme, Tischtücher u. Servietten, Handtücher und Handtuchdreile, Kattune, Bargende, Baumwoll-Keuze, Handschuhe, Strümpfe, Haarseiden, Steppdecken, Pferdedecken, Schlafdecken, Bettinlettis, Federn und Daunnen, Regen-Mäntel, Promenaden-Mäntel, Mantellettis, seidene Umhänge, Jacken u. s. w.

Die Preise sind sehr billig gestellt, weil das Lager schnell geräumt werden muß.

H. A. Kickler,
Koonstraße 103.

Warnung!

Warne hiermit Jeden, mein von der Oldenb. Spar- u. Leihbank gemietetes, hinter den Beamtenhäusern an der verl. Kaiserstraße in Straburg belegenes Weideland ohne meine Erlaubniß in irgend einer Art zu benutzen oder zu betreten, widrigenfalls ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen werde.

H. Lückener,
Kohlengeschäft, Bant.

Heiraths-Gesuch.

Ein junges Mädchen in besten Verhältnissen, sehr gebildet, wünscht sich zu verheirathen.Adr. erbeten unt. W. S. an die Exped. d. Bl.

„Moritz“

Wohnungs-Veränderung.

Verlegte mein Geschäft von Bismarckstr. 59 nach **Bismarckstraße 18,** in die bisher von Herrn Kaufmann Bökmann benutzten Räume.

Marie Jürgens.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die von uns betriebene Bier-Brauerei in Zwischenahn fortan den Namen

„Brauerei zum Anker“ tragen wird und unsere Firma den gleichen Zusatz erhalten hat.

Gleichzeitig ist als **Schutzmarke** für unsere Fabrikate in das Schutzmarken-Registen ein **Anker** eingetragen worden.

Unser neugebrautes Bier kommt vom 8. ds. Mts. an zum Verkauf. Von diesem Tage an werden unsere Wagen bei allen Konsumenten (auch in der Stadt Oldenburg) regelmäßig vorfahren und werden alle Aufträge prompt Erledigung finden.

Zwischenahn, den 2. Mai 1891.

„Brauerei zum Anker“.
Döring, Vernhalm & Co.

Hotel Burg Hohenzollern.

Am Himmelfahrtstage:

Große Tanzmusik.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

In der

Kunstoffärberei und chemischen Wäscherei

von

J. H. Eilers, Grenzstr. 66,

werden alle vorkommenden Herren- u. Damen-Garderoben gefärbt und chemisch gereinigt, sowie ebenfalls Möbelstoffe, Gardinen, Decken, Teppiche, Sammet, Seide, Federn, Handschuhe u. s. w.

Annahmestelle bei **J. Scherff, Koonstraße.**

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von Grenzstraße 37 nach der **Wilhelmshavenerstraße** in das Haus des Kaufmanns Hrn. Jürgens verlegt habe und bitte auch fernerhin um geneigten Zuspruch.

Reidie Auswahl in meinen

Musterkollektionen zu Anzug-Stoffen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Janssen, Herrenkleidermacher,
Wilhelmshavenerstraße.

Empfehle mich zur Ausführung

lämmtlicher Dacharbeiten,

als:

Schiefer-, Holz-, Cement- u. Pappdach,

sowie sonstiger in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, unter Garantie guter Arbeit. Bitte die Herren **Unternehmer** und **Hauseigentümer,** mich mit ihren Aufträgen beehren zu wollen.

B. Thiemann, Dach- u. Schieferdecker,
Viktoriastraße 79.

Königl. Bad Deynhausen.

Station der Linien Berlin-Köln und Oldenb.-Bienenburg. Schnellzüge vom 1. Mai ab. Badezeit vom 1. Mai bis Ende Oktober. Naturwarme, kohlensäure Ethermalbäder; kohlensäurefreie Soolbäder aus jod- und lithiumhaltigen kräftigen Soolquellen; Sool-Inhalatorium; Dougen; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren, Elektrifiren; orthopädisch-gymnastisches Institut. Bewährt gegen Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. des Rückenmarks, gegen Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Scrofuloze, Anämie, chronische Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. Bade- u. sonstige Einrichtungen I. Ranges. Große Kurkapelle (35 Mitglieder). Offizielles Wohnungs- u. Nachweisungs-Bureau im Kurgarten. Prospekte gratis.

Königl. Bade-Verwaltung.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
Gegründet 1812.

Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Georg Reich, Bismarckstraße 10.**

Am Himmelfahrtstage:
Großer öffentlicher

BALL,

wozu freundlichst einladet
C. Tiesler,
Renende.

Unserm lieben

Moritz

zu seinem Geburtstage

ein

donnerndes Hoch!

Großes

Kegel-Fest

für Butjadingen u. Umgegend

in **Stollhamm**

am 20. u. 21. Juni.

Nur Geldpreise. Einsatz 50 Pf. bis 3 Mk. Abzug für Unkosten höchstens 15 Proz. Karten zum Preisregel bei Herrn **Rath, Wilhelmshaven.** Siehe Plakate.

Der Vorstand d. Keglervereins.

Haltestelle Sanderbusch.

Vereinen und Gesellschaften, sowie Vergnügungsreisenden bringe ich mein

Wirthschaftslokal

nebst großem Baumgarten in gütige Erinnerung. Der voraus-

sichtlich große Blüthenfior der vielen Obstbäume wird den Aufenthalt im Garten zu einem angenehmen machen.

Die Anlage eines **Schießstandes** für Flobert wird zur Unterhaltung wesentlich mit beitragen, auch die **Regelbahn** ist neu gelegt und empfehle jedrige zur fleißigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

Taddiken.

Uebernahm mit dem 1. Mai die

Wirthschaft

im Forstetablissement

Upjever.

Indem ich auch ein geehrtes auswärtiges Publikum um regen Besuch bitte, verspreche prompte und reelle Bedienung.

C. Timmermann,
Upjever.

Eine möblirte Stube

zu vermieten an 1 oder 2 junge Leute.
J. Schulz, Bismarckstr. 23.

Bürger-Gesang-Verein.

Am Himmelfahrtstage,
Nachm. 2 1/4 Uhr:

Versammlung

im „Parkrestaurant“ zum

gemeinschaftl. Spaziergang nach Schaar.

Um rege Bethelligung, auch seitens der **passiven** Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Verein Humor.
Mittwoch, den 6. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

„Moritz“



Wilhelmshav. Schützenverein
Donnerstag, 7. Mai cr.,
Abends 7 Uhr:

Schützen-Versammlung

im Schützenhause zu Bant.

Tagesordnung:

1. Erhebung der laufenden und restierenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Rechnungs-Kommission.
4. Bundes-schießen betreff.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand, sowie die Aufnahmekommission wollen präc. 6 1/2 Uhr erscheinen.

Da dies die letzte Versammlung vor dem Bundes-schießen ist, so werden sämtliche Mitglieder ersucht, zu erscheinen, da wichtige Sachen zur Sprache kommen.
Der Vorstand.



Wilhelmshav. Schützenverein
Am Donnerstag, 7. Mai:
(Himmelfahrtstage)

1. diesjähr. Prämienschießen.
Anfang Nachm. 2 Uhr.

Um zahlreiche Bethelligung wird gebeten. **Die Schießkommission.**



Donnerstag, den 7. Mai:
Clubtour durch Butjadingen

Zusammentreffen mit den Bremerhavener Sportskollegen in Stollhamm

Abfahrt vom Vereinslokal, Park-restaurant, 10 Uhr Morg., Abfahrt des Dampfers 10 Uhr 30 Min.

Wilhelmshav. Schiess-Verein

Freitag, den 8. Mai 1891,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Besprechung, Schießfest betr.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Herren Vorstandsmittglieder werden gebeten, schon um 7 1/2 Uhr zur kurzen Besprechung sich gütigst einzufinden zu wollen.

„Vereinigung“

Der diesmonatliche Gesellschafts-Abend fällt aus.

Geburts-Anzeige.

Die Sonntag, den 3. Mai, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Elja, geb. Kirchhoff,** von einem kräftigen **Knaben,** beehrt sich allen Verwandten und Freunden, fiatt besonderer Meldung, anzugeigen.

Graf von **Monts,** Lieut. z. S.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 4 1/2 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser geliebter Sohn

Eduard Heinrich

im Alter von 1 Jahr und 6 Monaten, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Tonndich, den 6. Mai 1891.
Joh. Kruse nebst Frau und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Tonndich 55, aus statt.

„Moritz“

Sterzu eine Beilage.

Invalditäts- u. Altersversicherung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Inspektor **Wohlers**, zu Wittmund wohnhaft, am **Montag jeder Woche** zur Anstufungs-Ertheilung an seinem Wohnorte anwesend sein wird.

Wilhelmshaven, den 27. April 1891.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai 1891 ab wird der städtische Dampfer „Edwarden“ die Verbindung zwischen Wilhelmshaven und Edwardshörne nach folgendem Fahrplan unterhalten:

Von Wilhelmshaven	5.50 Vorm.
Edwardshörne	7.—
Wilhelmshaven	10.30
Edwardshörne	11.—
Wilhelmshaven	2.30
Edwardshörne	3.—
Wilhelmshaven	7.30
Edwardshörne	8.—

Wilhelmshaven, den 25. April 1891.

Der Magistrat.
Oetken.

Verkauf.

Vom Großherzoglichen Amtsgerichte Seher wurde ich beauftragt, folgende gepfändete Gegenstände mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend zu verkaufen, als:

- 1 Bier- (Kohlensäure) Apparat,
- 10 Tische, 3 Duz. Stühle,
- 1 Schenkschrank mit Tresen,
- 1 Ladeneinrichtung mit Tresen, drei gr. Hängelampen, 1 Regulator,
- 1 vollst. Bett, 5 Fach Fenster-Gardinen, 5 Gardinenkasten.

Versteigerungstermin setze ich an auf

Sonnabend, 9. Mai d. J.,

Nachm. 2 Uhr auf,
im Vater'schen Saale zu Neu-
bremen.

Neuende, den 28. April 1891.

G. Gerdes,
Auktionator.

Das Schlöten

der Metjeschlöte, sowie auch einiger Strecken Außengräben von einer 12 Grafen großen Güßfalle, bei Müstereiel belegen, habe ich auszuverdingen.

Erberiege, den 4. Mai 1891.

H. Janssen.

Zu vermieten
einige große und kleinere
Wohnungen.

A. Borrmann.

Zu vermieten

Umstände halber z. 1. Juni oder Juli eine freundl. Parterre-Wohnung von 4 Räumen nebst allem Zubehör und Vorgarten.

G. Meyer, verl. Noonsstr. 5.

Zwei junge Leute
können gutes **Logis** erhalten.

Tonnenbeil, Schulstraße 54.

Von meinem Bauerrain an der Noon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

Baupläze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke
in Varel.

Baletot-,

Hosen-, Anzugstoffe

in soliden Mustern, nur besten Qualitäten und reicher Auswahl. Verkauf nur an Private, jedes Maas zu Fabrikpreisen. Muster frei, gegen freie Rücksendung.

Richard Franke, Tuchfabrik,
Strehla a. d. Eibe.

Ein tüchtig. Klempner
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

W. Schulz,
Geestemünde, Wilhelmstr. 33.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie den Herren der Kaiserlichen Marine zeige ich hiermit an, daß ich am 1. Mai von der Grenzfiraße 34 nach der

neuen Wilhelmshav. Straße

verzogen bin. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

W. Buchholz, Schuhmacher,
Neue Wilhelmshavener Straße.

Bettzeuge

in großer Auswahl,
nur beste Waare,
Federn und Dauen
rein und frisch,
fertige Betten
billigt,

Gardinen von 28 Pfg. bis 1,50 Mark.

H. Hespren,
Neuende.

Gardinen

empfehle sehr preiswerth.
Georg Reich.



Oberhemden,
à Mark 3.50, 4.—,
4.50 und 5.— Mk.
unübertroffen in Halt-
barkeit u. tadellosem
Stich. Einjage sehr
Leinen vierfach,
Seitentelle doppelt,
Hals- u. Handpressen
nach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden,
Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.

Probierend liefern vorher.
Louis Possiel,
Noonsstraße 84.

Reparaturen gut und billig.
Uebernehme Bestellungen auf

Glasschilder

in jeder Ausführung zu den billigsten Preisen.

Joh. Focken,
Nothes Schloß.

**Mildeste Weichen-
Nosen-
Sponig-
Seife**

garantirt rein und sehr aromatisch,
empfiehlt in Packeten à 3 Stück gleich
40 Pfg. **Ludwig Janssen.**

Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit
gereinigten neuen Federn bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr.
43, p. Preiscongrante gratis u. franco.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

50,000 Meter

Hemdentuche

(Gelegenheitskauf),
das Stück v. 30 Meter 9 Mk., 10 Mk.
11 1/2 Mk., 13 Mk., 15 Mk.

Bernh. Hinrichs,

Bremen, Osterthorssteinweg 1.
Aufträge von 15 Mk. an franco.

Wunderbar ist der Erfolg.
Sommerprossen, unreiner Teint, gelbe
Flecke etc. verschwinden unbedingt beim
täglichen Gebrauch von

Bergmann's Linsenmilchseife
von Bergmann & Co., Dresden. Vor-
rätig à Stück 50 Pfg. bei **W. Morisse.**

Zu vermieten

zum 1. Juni eine Oberwohnung.
Mietpreis 180 Mark.
A. Werner,
Ecke der Kirch- und Banterstraße.

Victoria - Halle.

Am Himmelfahrtstage:
Große Tanz-Musik.
F. Kliem.

Da der Steward der Offiziersmesse
S. M. Art.-Schulschiff „Mars“
Anfang d. Mts. wechselt, so sind
alle Forderungen
an die Messe bis zum 10. Mai einzu-
reichen. **Der Messevorstand.**

Ich bin von jetzt an zu sprechen:
9-10 Vorm. in meiner **Privatklinik,**
Bornstrasse 54,
12-1 u. 3-4 in meiner Wohnung,
Am Wall 126.
Frauenarzt **Dr. Burckhardt,** Bremen.

Empfehle:

Faß- und Flaschenbier

aus der Dampfbierbrauerei
von **Th. Zettöter,** Seher, in Gebind.
von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen
à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,
nach **Pilsener Art** gebrautes,
30 Flaschen zu 3 Mk.,
dunkles nach bayerischer Art
sein gebrautes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann,
Bismarckstraße 59.

Bekanntmachung.

Bei meinem Weggange von S.
M. S. „Mars“ bitte ich sämt-
liche Forderungen
bis zum 10. d. Mts.
geltend zu machen, entweder in
meiner Wohnung Kaiserstr. Nr. 9
oder an Bord S. M. S. „Mars“.

J. Ehmke,
Steward S. M. S. „Mars“.

Nußschalen-Extrakt

zum Färben blonder, rother
und grauer Kopf- und Bart-
haare aus der königl. Hof-Par-
fümerie-Fabrik v. C. v. Wun-
derlich, Nürnberg. **Prämiirt**
1882. Rein vegetabilisch ohne jede
metallische Beimischung, garantirt un-
schädlich.

Dr. Orphila's Nussoel,
ein feines, den Haarwuchs stärkendes
Haaröl, welches dasselbe zugleich
dunkel macht. Beide à 70 Pfg. mit
Anwendung in der **Rathsapotheke**
in Wilhelmshaven zu haben.

Ausverkauf

von reichlich 2000 Rollen **Tapeten,**
mehreren Duzend **Kouleaux,** einer
Partie **Anilinfarben, Goldblesten**
und **Büchsenwaaren** bis zur gänz-
lichen Räumung für jeden Preis.

P. Meyer,
Bismarckstraße Nr. 2.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietwun-
gen, Stimmen und Reparaturen der Klavi-
ere nimmt Herr **Diez,** Möbel-Wa-
gazin, Noonsstraße, für mich entgegen.

Gustav Schulz,
Oldenburg,
Wilhelmstraße 8.

Zu kaufen gesucht

Marine-Ranglisten 1882-88,
komplet oder einzeln, auch Nachträge.
Angebote mit Preisangabe u. N. 26
an die Exped. d. Bl.

Kaffeehaus Varel.

Donnerstag, den 7. Mai cr.,

Himmelfahrt:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Kaij. 2. Seebataillons.
Nach dem Concert:

BALL.

Entree à Person 50 Pfg. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Dörrier.

Männer-Turnverein „Frischauf“, Neuende.

Am Sonntag, den 10. Mai
begeht der Verein das

Fest der Fahnenweihe,

verbunden mit Concert, Schauturnen u. Ball,
wozu alle Freunde und Gönner des Vereins hierdurch freundlichst eingeladen
werden. Entree zum Ball für Turner 1 Mark, Nichtturner 1,50 Mark, wofür
freier Tanz. — Anfang des Balles 7 Uhr.

Der Vorstand.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Am Himmelfahrtstage:

Großer öffentl. Ball

in meinem neuerbauten Pavillon.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Germania = Halle.

Am Himmelfahrtstage:

Große öffentliche

Tanzmusik.

mit bekanntem Abonnement.

C. Zwingmann.

„Centralhalle“, Bant.

Am Himmelfahrtstage:

Große Tanzmusik

mit bekanntem Abonnement.

C. Zwingmann.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Am Himmelfahrtstage:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Schützenhof Bant.

Am Himmelfahrtstage:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Volksgarten, Kopperhörn.

Am Himmelfahrtstage:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

E. Decker.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. Königl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht
speciell geeignet — erhöht die **Verdaulichkeit der Milch.**
In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Eine Kinder = Bettstelle

wird zu kaufen gesucht.

Berl. Güterstraße 2, part. r.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Marktstraße 45, part.